

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme des Tages nach dem Con-  
vuls (Festtagen) früh 7½ Uhr.  
Kreuzvermerk Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Postträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 101.

Sonntag den 30. April.

1899.

Für die Monate Mai und Juni werden noch Abonnements auf den  
**Merseburger Correspondent**  
zum Preise von 80 Pf. resp. 84 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Zusätze finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Ein Friedensdelegirter.

Belanntlich ist der Professor Karl von Stengel, der Verfasser einer Broschüre gegen den „ewigen Frieden“, deutschseits zum Delegirten der Haager Friedenskonferenz ernannt. In Folge der Angriffe, die gegen diesen sonderbaren Friedensfreund gerichtet sind, hat seine Broschüre eine zweite Auflage erlebt. Herr v. Stengel hat für die zweite Auflage ein Nachwort beigegeben, das von einer ganz ungewöhnlichen Taktlosigkeit Zeugnis ablegt. Das Nachwort des Friedensdelegirten ist nicht weiter, als die Reproduktion eines Zeitungsausschnitts, der mit den Worten schließt: „Würde man sich in Deutschland stets zuerst fragen, was dem Vaterlande frommt, und sich dann erst den Kurs kosmopolitischer Trümmerei und Duselei gefastet, so hätte man an Stelle der Friedensbewegung eine Bewegung in der Welt gesetzt, um den Reichstag zu veranlassen, in der Frage der Stärkung der deutschen Wehrkraft jede peinliche Rücksicht bei Seite zu legen.“ Der Abgeordnete Dr. Theodor Bartl kauft in der neuesten Nummer der „Nation“ an diese Provocation folgende Bemerkungen: „Es ist nicht festzustellen, ob Herr Professor v. Stengel, als er die Friedensbewegung mit der Bezeichnung „kosmopolitischer Trümmerei und Duselei“ belegte, bereits seine Ernennung als deutscher Delegirter für die Haager Friedenskonferenz in der Tasche hatte; sicher dagegen ist, daß seine Ernennung zum Friedensdelegirten aller Welt bekannt war, als er jenen Artikel der „Münch. N. Nachr.“ vom 18. März als Nachtrag zu der zweiten Auflage seiner Broschüre über den „ewigen Frieden“ erneut publizierte. Da der Artikel durch seinen Gehaltreichthum die Reproduktion gewiss nicht herausfordert, so können es nur die Kraftwerke, mit denen die Friedensbewegung in jenem Artikel bedacht worden ist, gewesen sein, die den Herrn Friedensdelegirten bewegen haben, der Welt aufs neue jenen Artikel unter die Augen zu bringen. Nun mag man an die Eigenschaften eines Delegirten für eine diplomatische Konferenz auch einen noch so bescheidenen Maßstab, was Wissen und Befähigung betrifft, legen, das wird man wenigstens von ihm verlangen müssen, daß er ein klein wenig internationalen Tact besitzt. Was würde man von einem Manne sagen, der in einem anständigen Hause als Gast geladen ist, der die Einladung annimmt und der dann nichts Giltigeres zu thun hat, als allerlei plumpe Witze über die Veranstaltung zu machen, an der er demnach selbst Theil zu nehmen gedenkt?! Herr von Stengel hat sich dieses Vergehen gegen den guten Geschmack aber mit aufdringlicher Absichtlichkeit schuldig gemacht, indem er ein ganz minderwertiges Product der Tagespresse nochmals, gleichsam triumphierend, der raunenden Welt zur Kenntniß brachte, Quareitur: Ist ein solcher Mann der geeignete Vertreter Deutschlands auf der Friedenskonferenz in Haag? Ich verstehe es durchaus, daß man den Verhandlungen dieser Konferenz skeptisch gegenübertritt; man kann auch davon überzeugt sein, daß bei der Sache nicht viel herauskommen wird; aber das ist man doch den Anregern der Idee schuldig, daß man nicht gleichsam wie zum Hohn ihr Delegirte schickt, die es sich zur besonderen Aufgabe machen, den Grundgedanken der ganzen Konferenz als eine internationale Kinderlei zu behandeln. Die Reichsregierung hat

Herrn von Stengel augenscheinlich, als sie ihn mit einem Mandat für die Haager Friedenskonferenz betraute, nicht ausreichend gefannt, er hat sich das Seine gethan, um deutlich zu erweisen, wie ungeeignet er zur Ausübung des ihm übertragenen Mandats ist. Die Reichsregierung kann sehr leicht ein Duzend und mehr deutsche Professoren finden, die auch wissenschaftlich besser qualifiziert sind, als Herr von Stengel. Warum will man den Herrn seiner Lehrthätigkeiten der Universität München entziehen, um ihn an Verhandlungen Theil nehmen zu lassen, deren Ernst er in keiner Weise anerkennt? Das Opfer, das er zu bringen bereit ist, indem er an Verhandlungen Theil nimmt, denen er die ausgesprochenste Abneigung entgegenbringt, kann man ihm, sollte ich meinen, erproben; man könnte ihn ja dadurch entschädigen, daß man ihn zum Ehrenmitglied des „Aldeutschen Verbandes“ macht.“

## Deutsche Interessen in Sanktau.

Prinz Heinrich hat sich an Bord des Kreuzers „Gefion“ eingeschifft und von Shanghai aus den Yangtsiang aufwärts die Reise nach dem 800 Kilometer landeinwärts gelegenen Sanktau angetreten. Der Yangtsiang ist die wichtigste, durch dichtbevölkerte Provinzen gehende Seehandelsstraße des chinesischen Reiches, die bei günstigem Wasserstande bis Sanktau hinauf für Dampfer benutzbar ist. Der Schiffsverkehr auf diesem gemäßigten Strome wurde bisher von der englischen und chinesischen Flotte monopolisiert. Jetzt wird auch die deutsche Flotte auf dem Yangtsiang hervortreten; denn noch im Laufe dieses Sommers wird durch zwei für deutsche Rechnung gebaute elegante Flakdampfer eine regelmäßige, deutschen Zweeden dienende Verbindung zwischen Shanghai und Sanktau hergestellt werden, und in den jüngsten Tagen wurde gemeldet, daß auch eine zweite deutsche Firma Ostasiens zur Verfertigung an dem lebhaftesten Passagier- und Frachtverkehr zwischen den genannten Plätzen den Bau einer Miniatur Dampfer in Auftrag gegeben hat. Nach dem Frieden von Schimonoseki erlangte Deutschland die Abtretung einer KronconzeSSION in Sanktau, dessen Bedeutung für den fremden und insbesondere für den deutschen Handel im Steigen begriffen ist; denn Sanktau ist das Handelszentrum für ganz Mittel-, Nordwest- und West-China. Sein Gesamtwaarenverkehr beherrscht sich, soweit er unter die Kontrolle der fremden Zollämter fällt, auf etwa 200 Millionen Mark. Der Theerport, auf den über die Hälfte des Gesamtvertrages des Exporthandels fällt, gehört den zahlreich dort vertretenen Russen und Engländern, der ganze übrige fremde Exporthandel ist aber in der Hand der deutschen Kaufmannschaft. Sanktau, schon jetzt der bedeutendste offene Hafen im Innern Chinas, geht als zukünftiger Knotenpunkt der Eisenbahn Ranton-Peking und als Kopfstation der geplanten Yangtsiang-Eisenbahn noch einem weiteren großen Aufschwung entgegen. Unter diesen Verhältnissen kann es nur mit Genugthuung erfüllen, daß die deutschen Interessen an diesem Plage schon jetzt eine so beachtenswerthe Höhe erreicht haben. Die „auf ewige Zeiten vermiechete“ deutsche Niederlassung in Sanktau ist geeignet, die Grundlage für eine weitere Entwicklung und Ausdehnung deutscher Unternehmungen im Innern des himmlischen Reiches zu bilden. Die Reise des Ghefs des ostasiatischen Kreuzergeschwaders nach Sanktau ist jedenfalls ein neuer Beweis dafür, daß den deutschen Wirtschaftsinteressen und dem deutschen Ansehen jede durch die Kriegsmarine mögliche Förderung zu Theil wird.

## Politische Uebersicht.

Der Fall Coghlan hat seine Erledigung dadurch gefunden, daß sich der deutsche Botschafter mit der Coghlan erzielten Rüge und der Kundgebung des Präsidenten zufrieden erklärt hat.

Coghlan bleibt Befehlshaber des „Maleigh“. Inzwischen ist der „Boss. Itg.“ auch das von Coghlan vorgetragene Spottgedicht auf den deutschen Kaiser aus Amerika zugegangen. Es ist nicht so boshaft und brutal, wie man angenommen hatte; aber seine Vorlesung vor einer größeren Gesellschaft noch dazu durch einen höheren Offizier ist und bleibt eine grobe Taktlosigkeit.

**Oesterreich-Ungarn.** Der präsumtive Thronfolger Feldmarschallleutnant Erzherzog Franz Ferdinand ist zum General der Kavallerie ernannt worden. — Im niederösterreichischen Landtage griff der Antikemil. Schneider am Freitag wegen des Mordmordes in Bolna die Juden auf das Festigte an und wurde dreimal vom Landmarschall zur Ordnung gerufen; da der Redner mit seinen Beschimpfungen fortfuhr, suspendirte der Landmarschall die Sitzung.

**Frankreich.** Zum Fall Dreyfus demittirt der „Temps“ die Nachricht, daß der Kriegsminister Freycinet Entwendungen gegen die Vernehmung du Paty de Clams durch den Kaffationshof erhoben habe. — Du Paty de Clam ist der Boden unter den Füßen zu heiß geworden. Er ist seit zwei Tagen aus seiner Wohnung verschwunden. — Der „Figaro“ veröffentlicht am Freitag in sieben Spalten die Auslagen Cierbagys, die aus dessen eigenen Veröffentlichungen bereits bekannt sind, sowie den gleichfalls bekannten Brief Cierbagys, in welchem er behauptet, im Auftrage des Nachrichtenbureaus Spionage getrieben zu haben.

**Spanien.** Der Oberste Gerichtshof bestätigte die bisherigen Urtheile der militärischen Ehrengerichte, durch welche verschiedene Truppenführer wegen ihres Verhaltens im letzten Kriege gemessen worden sind. Die Bildung weiterer Ehrengerichte scheidet bevor.

**Türkei.** Auf Kreta hat am Donnerstag die Deputirtenkammer unter Auflosung ihres früheren Beschlusses, nach welchem die Wegeleien in Candia nicht als politische Verbrechen zu betrachten seien, beschloffen, dieselben doch als solche anzusehen. Demnach sollen auch die Muselmänner, welche an den Wegeleien in Candia theilhaftig waren, der Amnestie theilhaftig werden, mit Ausnahme derjenigen, welche durch den internationalen Gerichtshof verurtheilt worden sind. Die Kammer nahm ferner endgiltig die Verfassung mit einigen Abänderungen an und genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von neun Millionen Trachmen durch die kretische Regierung, die Mitwirkung der Mächte vorausgesetzt. Der Zinsfuß soll nicht 3 Prozent übersteigen.

**Südamerika.** In der chilenisch-argentinischen Grenzangelegenheit hat das Schiedsgericht in der sogenannten Punta-Prage jetzt seinen Schiedspruch gefällt. Als Oberchiedsrichter hat der Gesandte der Vereinigten Staaten es für angezeigt gehalten, einen Mittelweg zu wählen; für eine kleine Strecke läuft die von ihm bestimmte Grenze mit der von Chile beanspruchten zusammen, geht aber bald von ihr ab, um — nach verschiedenen Zickzacksprüngen — die argentinische Linie anzunehmen, so daß der weitaus größte Theil des strittigen Gebietes Argentinien zugesprochen wurde. Darüber erhoben sich große Entrüstung in Chile und Angriffe auf den Präsidenten, den man als Landesverräther hinstellte, auch allerlei thörichtes Gerede.

## Deutschland.

Berlin, 29. April. Der Kaiser traf von Karlsruhe kommend, gestern Mittag kurz nach 12 Uhr in Darmstadt ein und wurde bei der Ankunft von dem Großherzog und dem Prinzen Wilhelm begrüßt. Vom Bahnhofe aus fuhr der Kaiser unter lebhaften Kundgebungen der Volkmenge nach dem Neuen Palais. Die Abreise erfolgte nach 2 Uhr. Kurz vor 4 Uhr traf der Kaiser in Wiesbaden



Nächsten Montag von  
Nachmittag 5 Uhr ab  
**frisches  
Lichtebier**  
in der  
**Stadtbrauerei**

**Gebraunte  
Kaffee's**  
garantirt rein schmeckend,  
à Pfund Mark 0,80, 1,00,  
1,20, 1,40, 1,80 u. 2,00,  
in nur besten Qualitäten empfiehlt  
**E. Wolff,**  
Rohmarkt.

Die schönste Wäsche  
erzielt man am leichtesten beim Gebrauch von  
**Blotboer Glanzstärke.**  
In Merseburg nur zu haben bei  
**Wilm. Kösteritzsch,**  
Gotthardtstraße 11,  
Frau Berger, Burgstr. 12.

Beste  
Anstrichfarbe  
für Fassaden  
**O. Fritze's**  
**Bernstein-Oel-Lackfarbe**  
aus reinen Bestandteilen  
kein Spirituslack  
Trocknet in 6-8 Stunden deckt  
besser als Oelfarbe und steht so  
blank wie Lack; übertrifft an  
Haltbarkeit und Eleganz jeden  
bisher bekannten Anstrich.  
Die Lackfarbe wird streichfertig  
geliefert und kann von Jester-  
mann selbst gestrichen werden.

Der Allein-Verkauf  
von Bernsteinlackfarben  
von **O. Fritze in Berlin**  
ist nur bei  
**Oscar Leberl,**  
Trogen- und Farbehandlung,  
16 Burgstrasse 16.

**Frankfurter  
Apfelwein**  
v. Gebr. Freyelson  
empfehlen frisch vom Fass à Lit. 25 Pf.  
in Glabuseckflaschen 5 Lit. 2 Mk.,  
10 Flaschen 3 Mk. frei Haus  
**Carl Schmidt.**  
Ester Merseburger Globusfeld-  
Verlag- u. Flaschenverlag.

**PATENTE** etc.  
schnell & gut Patentbureau  
**SACK-LEIPZIG**

**Praktische Hochzeits- und  
Gelegenheitsgeschenke**  
empfehlen in großer Auswahl  
**August Perle**  
Gartenplan 2.

**Vieh- und Inventar-Auction**  
in Halleben.  
Am 1. Mai d. J. von vormittags 10 Uhr ab, sollen im vorherigen Gregori  
Günther'schen Gut Nr. 70 sämtliche lebendes und todes In-  
ventar öffentlich meistbietend verkauft werden, als:  
**2 Arbeitspferde, 9 Stück Rindvieh,**  
darunter 4 Stück reumilchend, 4 schlachtbare Schwine, Säuger, sowie sämtliche  
zur Land- und Milchwirtschaft gehörige Wagen, Ackergeräte und Maschinen,  
Kartoffeln, Futterrüben, Stroh, Heu etc. [66370]

**Waschen und  
Scheuern**  
Sie bitte mit **Elfenbein-Seife** und **Elfenbein-Seifenpulver**, aner-  
kannt vorzügliche Reinigungsmittel. **Nur echt** mit Schutzmarke **Elefant**.  
**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.  
In fast allen Materialwaaren-Handlungen und in Frankleben bei  
**Richard Handke** zu haben. [H. 3581b.]

**Radfahrer-  
Anzüge**  
Mk. 22,50, Mk. 25,-  
aus la. Lodenstoffen  
Mk. 35,-, Mk. 38,-, Mk. 45,-  
Neuheiten in:  
**Sweaters,**  
Schott. Radfahrer-Strümpfen,  
Pelereien in Loden- u. Gummistoff,  
**Gamaschen**  
empfehlen  
**Hildebrandt & Rulfes.**

**Naumann's Fahrräder**  
"sind die besten!"  
  
**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN  
Vertreter: **H. Baar, Merseburg.**

**G. Koerner**  
hält seine diesjährige neue Muster-Collection in  
**Tapeten und Borden**  
bei Bedarf bestens empfohlen.

Empfehle heute Sonntag  
**Wag-, Wohn-, Mandel-,  
Kofinen- und Strenzelkuchen,**  
sowie Mischkuchen, Reibekuchen  
und anderes Kaffee-Gebäck.  
**Otto Mattern,**  
Breitestraße 20.  
**Hustenheil,**  
bestes Linderungsmittel bei Husten u. Heiser-  
keit, in Bädern à 10 Pf bei  
**H. W. Sauerbrey, H. Schurig, W.**  
Häckerisch, Hauptüberlage bei Pant  
Häcker.

**Damen-Kleiderstoffe.**  
auserlesene Neuheiten.  
in Cheviots, Covert Coats, Loden,  
Mohairs, Jacquard's,  
Fantasio-Streifen, Fantasio-Karos,  
Schotten, Brocho's, Serge's, Diagonals  
Armure's, Crèpe's, Pique's etc.  
bringe ich in reichem Auswahl zu billigen  
Preisen zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer.**

**Ziehung 2. Juni**  
der beliebten  
**Marienburg**  
**Pferdeloose à 1 Mk.**  
11 Loose 10 Mark.  
Porto u. Liste 20 Pf.  
Zusammen 9200 Gew. i. W. Mk  
**100,000**  
Haupt-  
winn i. W. Mk **10,000!**  
Selten hohe Gewinne für solch  
niedrigen Einsatz!  
**Aachener Dombau-  
und Krönungshaus-  
Geld-Lotterie**  
Ziehung 13., 14.,  
15., 16. Juni 1898  
Nur 210000 Loose. Prosp. gratis.  
Im glücklichsten Falle ist  
der grösste Gewinn Mark  
**500,000**  
Prämie 300000-300000  
1 Gew. 200000-200000  
1 à 100000-100000  
1 à 50000-50000  
1 à 25000-25000  
1 à 10000-10000  
5 à 5000-5000  
10 à 3000-3000  
20 à 1000-2000  
30 à 500-1500  
50 à 300-1500  
100 à 100-1000  
200 à 50-1000  
500 à 30-1500  
8000 à 15-120000  
8920 Gewinne und 1 Prämie  
zusammen Mark  
**945000**  
Baar ohne Abzug zahlbar.  
**Aachener Loose:**  
1/2 Mk 10, 1/2 Mk 5, 1/4 Mk 2.50  
Porto und Liste 30 Pf. mehr.  
empf. u. vers. auch unter Nachnahme  
— im billigsten und sichersten Be-  
stellung ist Postanweisung —  
das General-Debit:  
**Lud. Müller & Co.**  
Bank- Berlin G., Breitestr. 5.  
Geschäft-Adr. Glücksmüller.

**Aechter Brandt-Coffee**  
  
ist der allerbeste  
Coffee-Zusatz u. Coffee-Ersatz  
keinerlei zu haben!

Sehen und Stammen. Ober-  
linterbet und Riffen nur 12 1/2 Mark.  
Bachschnee Spielbecken 17 1/2 Mark. Breite  
Herrschafsbetten nur 22 1/2 Mark. Ueber  
1000 Familien haben meine Bett in Ge-  
brauch. Gee. Preisliste gratis. Nichtpa-  
kette das Bett vorur. **A. Kirschberg,**  
Veltzig, Bachschnee 12.  
**Großer Kasten  
Emaille-Geschirre**  
wieder eintrifften  
Beste billige Preise.  
Gute schwere Wasserretter Mk. 1,00.  
Neude Wäschschüssel 50 Pf.  
**Otto Bretschneider,**  
Eisenw.-Hdl. H. Mittelstr. 2b.

# Grabdenkmäler

in großer Auswahl empfiehlt  
die Steinbildhauerei von **H. Winkler**, Merseburg,  
Globigkauer Straße 1.

Garnirte und ungarnte Damen- und Kinderhüte.  
**Neuheiten** in Schleifen, Rüschen, Spitzen, Sonnenschirme, Handschuhe, Strümpfe.

**Grösste Auswahl!**

Wug-Spezial-Geschäft.  
Weiß- und Wollwaaren.  
Posamenten.

**Franz Lorenz**,  
Merseburg,  
kleine Ritterstraße 2,  
Ecke Entenplan.

**Billigste Preise!**

Herren-Wäsche,  
Herren-Hüte,  
Cravatten,  
Glacé-Handschuhe,  
Turnerjacken,  
Turnergürtel,  
**Für Radfahrer**  
Strümpfe,  
Sweaters.

## Schering's Malzertrakt

Malz-Extrakt mit Eisen  
Malz-Extrakt mit Kalk  
Schering's Grüne Apfelsirup  
Berlin N., Chaussee-Straße 10.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und anderen Drogeriehandlungen.

In Apotheken erhältlich:  
Apotheken- und  
Stadt-Apotheken.

In größter Auswahl empfiehlt:  
Spazierstöcke,  
Sonnenschirme, Regenschirme,  
Kinderschirme,  
Pfeifen, Cigarren-  
Spitzen.

**Markt 7 Wolf Hammer Markt 7**  
Drechsler-, Kurz- und Galanteriewaaren.

Leder-,  
Bijouterie-  
u. Holzgalanterie,  
als: Rauchtische,  
Notenständer, Luther-  
tische, Schirmständer zc.  
Bochholzkugeln und Regel.  
Billiardartikel.

**Anrichtsachen** in großer Auswahl.  
Reparaturen an obigen Sachen schnell u. billig.

**Naether's Sport- und Spielwagen,  
Naether's Reform-Kinderstühle**

empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen  
**Otto Bretschneider**,  
Eisenwaaren-Handlung, kl. Ritterstraße  
(neben der Reichskrone).

**Consum-Verein  
für Merseburg und Umgegend.**

**General-Versammlung**  
Montag den 8. Mai, abends 8 Uhr,  
im „Gasthof zum schwarzen Kof“ (Ebling).

1) Halbjahresbericht des Vorstandes. 2) Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.  
3) Berichte der Mitglieder.  
Dieselben müssen spätestens bis Mittwoch den 3. Mai in unseren Händen sein, um bekannt gegeben werden zu können.  
Nur Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Zutritt.  
**Der Aufsichtsrath.**

**Erdmann's Sportplatz, Merseburg.**

Sonntag den 30. April 1899, nachmittags 3 Uhr,  
**Grosses Frühjahrs-Radwettfahren.**

1) Eröffnungsfahren: 2000 m, 4 Ehrenpreise. 2) Kilometerfahren: 4 Ehrenpreise.  
3) Ermattenssfahren: 1500 m, 4 Ehrenpreise. 4) Dauerfahren: 10000 m, 4 Ehrenpreise.  
5) Bergabefahren: 3000 m, 4 Ehrenpreise.  
**Preise der Plätze:** Erste 20 Pf., zweite 15 Pf., dritte 10 Pf., vierte 5 Pf., fünfte 3 Pf., sechste 2 Pf., siebte 1 Pf., achte 1 Pf., neunte 1 Pf., zehnte 1 Pf.  
Für Radfahrer Mittelplatz 10 Pf., Plätze und Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.  
**140 Nennungen.**

**Milch-Seife** **Sennhütte** **der Querfurter Seifen-Fabrik.**



Dr. Bergmann & Keck, Querfurt.  
Bermüde Milchseife von außerordentlicher Weiche, unentbehrlich zur Hautpflege. Zu haben in den durch Kataloge kenntlichen Geschäften.

**Opel-Fahrräder**  
(feinste Marke)

aus der Fabrik von  
**Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**  
empfiehlt

**Justus Oppel, Neumarkt 13.**

Sämtliche Zubehör- und Ersatztheile.

Hierzu eine Beilage.



**Zu den Vorgängen auf Samoa.**

Die Samoa-Commission ist am Mittwoch von San Francisco an Bord des Dampfers „Badger“ abgegangen. Bald nach Abfahrt traf in San Francisco, einem Telegramm der „Central News“ zufolge, eine bringende Depesche ein, das Schiff solle weitere Spezial-Instruktionen abwarten. Der Dampfer „Copie“ fuhr dem „Badger“ nach, um ihn womöglich noch einzuholen. Ein ganzes Bündel uncontrolirbarer Nachrichten verbreitet aus englischer Quelle das „Neuer'sche Bureau“ vom 18. d. M.: Depesche von der Mataafa-Partei lagen aus, die Deutschen hätten schon im Dezember Patronen in Reis- und Zuckerfässen die Küste entlang geschickt. — Admiral Kauz ließ am 8. d. M. über den Zug eines deutschen Schoners hinweg, welcher den Hafen verließ ohne dieß vorher gemeldet zu haben, einen blinden Schuß abfeuern. — Die Leute Taus griffen am 8. April in der Nähe von Alia den Feind an. Drei Anhänger Mataafas wurden getödtet und mehrere andere verwundet. Auf Seite der Taus-Lente wurde einer getödtet. Am 12. April wurden die dem Leutnant Gauni beigegebenen Eingeborenen von der französischen Missionstation Fafifa aus angegriffen, wobei einer verwundet wurde. Die Leute Mataafas wurden vertrieben und verloren vier Tödtet. — Am 13. April behielten sich die Anker der Taus-Lente bis zu dem Kampfplatz in der Bailele-Plantage aus. Mataafa griff dieselben an, und es kam zu einem hitzigen Gefecht, in welches auch die Leute des Leutnants Gauni hineingezogen wurden. Vier gefallene Mataafaner fielen in die Hände der Sieger, die übrigen wurden mitgeschleppt. Auf Seite der Leute Taus wurde einer getödtet und ihm der Kopf abgeschnitten, einer verwundet. — Die Mataafaner haben über einigen hart besetzten Plagen die deutsche Flagge gehißt. Zweitausend Weiber und Kinder haben sich in die Station Waiua der Londoner Missionsgesellschaft geflüchtet. Die Anhänger Mataafas nahmen den Händlern Gewehre, Patronen und sonstige Vorräthe fort. Die Händler flüchteten in die Stadt. Die Geschäfte stehen überall still. „Eine starke Landtruppe ist dringend nötig.“ — Der frühere deutsche Offizier v. Bülow, angetrieben mit Säbel, Gewehr und Patronen, fuhr mit dreizehn Booten, in denen 400 Mataafalente sich befanden, nach Savaii. Der deutsche Kreuzer „Halle“ verließ sodann im Auftrage des Admirals Rauz, welcher in Pagoapago Kohlen einnehmen ließ, in geheimen Mission den Hafen. Der Kommandeur der „Sauraug“ hatte an den deutschen Consul ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesen dringend aufforderte, sich der Person v. Bülow's zu verschern. Am nächsten Tage kehrte der „Halle“ mit Bülow an Bord zurück. — Am 17. April kam es zu einem neuen Kampfe bei Vaitina, welcher mit der größten Erbitterung ausgefochten wurde. Die Leute Mataafas hatten hart besetzte Stellungen inne, welche die Schiffe ohne Erfolg beschossen; die Mataafalente begleiteten jeden Schuß mit höhnischen Zurufen. Nach heftigen Kämpfen ergriffen die Leute Taus die Flucht. Leutnant Gauni trieb sie zurück und bedrohte sie mit dem Revolver, aber nach einigen weiteren vergeblichen Angriffen sahen sie sich endlich zurück und ließen vier Tödtet und achtzehn Verwundete auf dem Plage. Der Verlust Mataafas ist wahrscheinlich gering. Leutnant Gauni hat eine deutsche Flagge erbeutet, welche über der nächstgelegenen Verhauzung wehte. Die Redaction des Wolffschen Bureaus bemerkt zu dieser Mitteilung: Vorstehende Neut-Depesche ist in vielen Punkten unklar und enthält augenscheinlich tendenziöse gefälschte Mittheilungen, von denen hier amtlich bisher nichts bekannt geworden ist.

**Provinz und Umgegend.**

† Halle, 29. April. Heute Morgen fand im Hofe des Landgerichts die Hinrichtung des Schlossergesellen Schmach statt, der bekanntlich den Mord an der Frau Koch in Valena verübt hat. Scharfrichter Reindel jun., der heute seine erste Probe als Nachfolger seines Vaters ablegte, war dazu aus Magdeburg hier eingetroffen und hatte im Hofe die zur Hinrichtung rühigen Geräthe aufgestellt, in der Hauptache eine blöckartige Bank, die an einem Theil etwas erhöht war. Auf diese Erhöhung, resp. in die darin angebrachte halbkugelförmige Ausbuchtung kommt der Kopf des Verurtheilten zu liegen. Punkt 6 Uhr läutete das Armeelinderlöden und der Gefangene schritt bleichen Antlitzes, begleitet von dem Anfallsgeistlichen und den Wärtern, aus der Thür des Gefängnisses in den Hof. Der Erste Staatsanwalt legte darauf das Urtheil des Gerichtshofes und im Anschluß daran die Cabinets-

ordre des Katers vom 19. April (gegeben in Weimar), wonach der Monarch von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch macht, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf läßt. Der Gefangene hörte mit Ruhe die kurzen Ausführungen an und sprach auch kein Wort, als nun der Staatsanwalt dem Scharfrichter den kaum wahrnehmbaren Wink zur sofortigen Vollstreckung des Urtheils gab. Die Gehilfen des Henkers ergriffen ihn, im Nu war er der Bude, die seinen Oberkörper bedeckte, entledigt, so daß der Hals ganz frei lag, und nun bengte man ihn zum Hinrichtungsblod. Da, in diesem letzten Augenblick, durchfuhr den Gefangenen doch noch einmal die instinktive Lebenslust, trotzdem er bisher mit Ruhe und Füßigkeit alles über sich hatte ergehen lassen — jetzt rannete er sich gegen die Hände der Henker. Aufploß Beginnen! Im Nu war sein relativ geringer Widerstand überwunden, der Kopf niedergebent und beschnitten und da sauste auch schon das Beil des Nachrichters hernieder, welches ihn vom Leben zum Tode beförderte. Der wichtige Schlag vernichtete das Leben sofort. Doch blieben wie gewöhnlich bei einer Hinrichtung durch das Beil am unteren Theile des Halses noch einige Hautreste, welche eine geringe Verbindung des Kopfes mit dem Stamme noch festhielten. Mit einem kurzen Welschlag wurde diese Verbindung noch nachträglich gelöst. Mit derselben Schnelligkeit, mit der das große Beil bisher verfuhr, wurden nun auch die Leichentheile in den Sarg gelegt und weggeschafft, alles das Werk einiger Augenblicke. Nach einigen Minuten erinnerte nichts mehr daran, daß hier der Gerechtigkeit Genüge gethan war.

† Halle, 29. April. Sein 25 jähriges Kapellmeister-Zustellum bezeugt am Montag der Leiter unserer Militär-Kapelle, Herr königl. Musikbrigiten Wiegert.

† Weitzenfels, 28. April. Die hiesigen Maurer hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher beschloffen wurde, die Arbeit niederzulegen, wenn die Arbeitgeber die geforderte Lohn-erhöhung von 34 auf 37 Pfennige nicht bewilligen. Heute legten auf sämtlichen Baustellen die Maurer die Arbeit nieder. Die Zahl der Streikenden beträgt 215.

† Döbeln, 27. April. Durchgebrannt ist von hier der Polizeicompector Sirendel unter Mitnahme einer Restaurationskassette und einer Summe von rund 20 000 M. Nähere Angaben fehlen noch.

† Mühlberg a. E., 28. April. Beim Ausschichten des Grundes zu einem Neubau auf dem Grundstücke des Schuhmachermessers Karl Wendt hier in der Wagnergasse machten vor einigen Tagen die Arbeiter einen unheimlichen Fund. Sie förderten aus geringer Tiefe ein vollständiges menschliches Skelet zu Tage. An der Fundstelle hat früher ein altes Stallgebäude gestanden.

† Vera, 28. April. Gestern Nachmittag wurde die Frau des Korbmachers Bern sein nebst ihrer 11 jährigen Tochter aus dem Dorfe Grokaga auf dem Felde von einem heraufstehenden Gewitter überfallen. Die Frau, welche eine Sichel zum Futtermachen bei sich hatte, wurde, wie die S. Jg. meldet, vom Blitz getroffen und war auf der Stelle todt. Die Tochter wurde nur belästigt und erholte sich nach einiger Zeit wieder.

† Gartsb erga, 28. April. Der Jagdwescher Lawsen in Burgholzhausen hat einen dem Händler Weidner in Gartsb erga gehörigen Hund, der das Kind des dortigen Einwohners Gise und mehrere Hunde gebissen hat, als tollwuthver dächtigt in Burgholzhausener Fluß erschossen. Die Section des Thieres ergab die Begründung des Verdachtes. Das gebissene Kind soll der Tollwuthstation der Charité in Berlin zugeführt werden.

† Magdeburg, 28. April. Von einer Verhandlung vor dem Amtsgerichte kommend, schoß ein Cigarrenhändler, der wegen Verleumdung seiner Schwiegermutter verurtheilt worden war, mit einem Revolver mehrmals auf seine Frau und verletzte sie tödtlich. Als Mannschaften eines vorüber-marschirenden Bataillons den Mörder festnehmen wollten, löbete er sich durch einen Schuß in den Mund. Der Mann soll, nach der „Magdeb. Bz.“, Revolver besitzen, die Frau hat einen Schuß in den Unterleib erhalten und befindet sich in der alt-städtischen Krankenanstalt.

† Braunschweig, 28. April. Die in Hannover verhaftete, des Kindesmordes verdächtige Jettia Seiden hat das Geständnis abgelegt, daß sie ihren kleinen Sohn am 13. März in Gemeinschaft mit ihrem Bruder, dem nächsten Judo Seiden, ermordet und die Leiche in den Graben an der Chaussee zwischen Freden und Erbschauen geworfen habe. Die Mörderin ist nach Braunschweig übergeführt worden und sitzt bereits im Kreisgefängnis in Untersuchungshaft. Die Seiden ist erst 20 Jahre

alt. Der Bruder wird frechlich verfolgt. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Verbrecher wahrscheinlich aus Holland, vielleicht nach Genua, flüchten werde, und gebeten, besonders eifrig auf den Beobachten und in den israelitischen Wirthshäusern auf ihn zu scharfen.

**Localnachrichten.**

Merseburg, den 30. April 1899.

\*\* Für den Geschäftsverkehr der preussischen Staats- und Communal-Behörden hat der Finanzminister kürzlich den Rundbesuch vom 3. September 1897 dahin interpretirt, daß unter Begünstigung aller persönlichen Titel nur die Dienststellung des Empfängers nach dem Grad unter Hinzufügung des Wortes Herr gebraucht und die Bezeichnung „Kaiserlich, königlich“ u. s. w. unter keinen Umständen mehr angewandt werden soll.

\*\* Im Briefverkehr Deutschlands mit den deutschen Schutzgebieten sowie der deutschen Schutzgebiete untereinander treten vom 1. Mai ab die Taxen in Kraft, welche innerhalb Deutschlands gelten. Dieselben Taxen gelten vom 1. Mai ab nach und von der deutschen Kriegsschiffen im Ausland bei der Beförderung durch das Marinepostbureau in Berlin.

\*\* Ein Droßig war zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, weil er unbefugt für eine Polizeigenant Medizin nach einem Rezept hergestellt hatte. In seiner Revision, die dieser Tage vor dem Kammergericht verhandelt wurde, hob der Angeklagte hervor, er habe gewünscht, daß die Polizeigenant die Medizin nicht zu Heilzwecken verwenden wollte und sei deshalb nicht strafbar. Das Kammergericht erkannte diesen Einwand als berechtigt an und vernichtete die Vorentscheidung. Der Angeklagte erscheint nicht strafbar, sobald er tatsächlich gewußt habe, daß die Polizeigenant die Medizin lediglich zur Denunziation habe verwenden wollen.

\*\* Schonnet die Saaten! Ist, wo das Frühlingsmetter mächtig hinausläuft und Kaufende in Gottes freier Natur Erholung suchen, ist wohl die bescheidene Birte am Plage, das grüne Eigenthum anderer pflichtgemäß zu schonen. Es ist kein Zweifel, daß man dem ländlichen Eigenthum nicht gleiche Acht mit anderen Vorkommen zugehen will. Da tritt man, statt auf dem guten Fußpfade zu bleiben, doch oft daneben auf den hohen Saatrang. Dort ericht man Zweige, dort pflückt man leicht hin und ohne besonderen Zweck ganze Strauße Feld- und Wiesenblumen, um sie bald wieder halb verweltet wegzurufen. Der Landmann erlaubt ja verständnißvollen Sammlern sehr gerne eine Freiheit, aber eben deshalb mahe ein Jeder Ludefingeln gegenüber zum Maßhalten. Freiheit ist eine schöne Sache, aber keine Freiheit ohne Gerechtigkeit.

\*\* Zu dem heute Nachmittag auf dem Erdmannschen Sportplage vor dem Klauenphore stattfindenden großen Radwettfahren hatt sich eine so große Zahl Rennfahrer angemeldet, daß bei den meisten Namen Vorkäufe arrangirt werden mußten. Unter den bis ausgelegten Preise concurrenzen Fahrern haben wir übrigens einer Reihe bekannter Namen, deren Träger bereits in den Vorjahren hier mit Erfolg gefahren haben und deren Theilnahme auch diesmal dazu beitragen wird, die Rennen interessant und spannend zu gestalten.

\*\* Im „Casino“ findet nächsten Dienstag Abend ein Extra-Concert unseres Husaren-Regiment's statt, zu dem die noch anstehenden Winter-Abonnementbilletts Gültigkeit haben.

\*\* In der Delgrube glitt gestern Vormittag das Pferd eines Wiesjägers auf dem Pflaster aus und kam zum Sturz. Erst nachdem der Geschirrführer das schwere Thier ausgepantert, gelang es, dasselbe wieder auf die Beine zu bringen.

\*\* Gestern Vormittag trafen mit dem um 1/10 Uhr aus Thüringen ankommenden Eisenbahnzuge 400 Briefkäben eines Wilmarschen Sportsfreundes hier ein, die gleich nach der Ankunft auf hiesigem Bahnhofe in Freiheit gesetzt wurden und alsbald in der Richtung ihres Heimathortes davonflogen.

**Nach den Kreisen Querfurt und Merseburg.**

† Lauchstädt, 28. April. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feiert am Sonntag, den 30. d. M. ihr 10 jähriges Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball. Einladungen sind an verschiedene auswärtige Feuerwehren ergangen.

† Freyburg, 27. April. Ganz nahe bei dem Dorfe Bödelitz überlieferte der knecht eines Landwirthes im Gebüß einen Wildhieb, der sich eben ein dieh aneignen wollte, das sich in einer Schlinge erdrosselt hatte; als man das Thier andrödete,



**Angebote.**

Montag den 1. Mai v. Vorm. 10 Uhr...  
Wagen, circa 13 ein schönes...  
Kaffeebohnen (Kopffeine)  
Kgl. Güterabfertigung.  
Mittwoch den 3. Mai a. c.,  
vorm. von 9 Uhr an,  
versteigere ich im  
**Casino**  
1 Taschenuhr,  
getragene Herrenkleider,  
1 Partie garnirte Damenhüte,  
300 Strohhüte.  
M. Möllnitz.

**Wiesenverpachtung in Pöthen.**  
Mittwoch den 3. Mai d. J.,  
von nachmittags 5 Uhr an,  
werde ich im Gasthause zu Pöthen  
ca. 3 Morgen Wiese  
in Pöthen für gelassen, zur Biere Reusch-  
berg gelehrt, meistbietend verpachten.  
Merseburg, den 24. April 1899.  
Fried. M. Kuntz,  
Verord. Auctionscommissar.

1 neuer Mahagoni Kleidersecre-  
tär, ein Spiegel und ein paar  
gebrauchte Holzstühle  
billig zu verkaufen H. Ritterstr. 13 part.  
Gut erhaltenes Fahrrad  
billig zu verkaufen Neumarkt 31.  
Gut. Gartenmöbel  
offerten billig Gebr. Wiegand.  
Ein noch brauchbares  
**Arbeitspferd**  
für Landwirtschaft passend, steht zu verkaufen  
Gleibitzauer Str. 23.

Ein junges Ziegenlamm  
zu verkaufen Gleibitzauer Str. 15  
Ein Schreibtisch für Schüler  
Passend, ein runder Tisch, eine  
Batterie und eine Grube  
sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.  
dieses Bl.  
Schöne mehrfache  
**Speisekartoffeln**  
im Ganzen und Einzeln verkauft  
Anderssohn, Nothbrückenrain 3.

Ein Zughund  
steht zu verkaufen  
Nothbrückenrain 3.  
Eine Kuh mit dem Kalbe  
steht zu verkaufen  
Höfen 19.  
Bachamer Hofhund,  
mittlere Größe, zu verkaufen  
Sergang Nr. 111.  
Ein überaus gutes  
**Arbeitspferd**,  
koller Gänger, stehend für  
Fischer, zu verkaufen  
Venus Nr. 21.

2 leichtere, angesehene  
**Arbeitspferde**  
sind preiswerth zum Verkauf  
Neuschlag Nr. 30.  
Gut erh. Pneumatische-Rover  
für den billigen Preis von 65 Mk. zu verkaufen  
bei Schillinger, Gleibitzauer Str. 12.  
Serrichaffl. Beletage  
mit Garten, Eisenbahnstr. 1,  
ist zu vermieten und 1. Juli  
oder 1. October zu beziehen.  
Paul Querfurth.

H. Ritterstr. Nr. 2b  
wird die obere Etage zum 1.  
October a. c. frei und ist schon  
steht zu vermieten.  
Halleische Straße Nr. 35  
soll verkauft werden Hörsing bei  
Fried. M. Kuntz.  
Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,  
2 Kammern, Küche und Badstein, an ruhige  
Person zu vermieten und am 1. October a. c.  
zu beziehen  
Weissenfelder Str. 29.

**Nachruf.**  
Am 27. M. verstarb unser Altester und langjähriges Mitglied  
Herr Sattlermeister **Karl Kloppe**  
hier: In dem Verstorbenen betrachtete der Verein einen treuen und  
braven Kameraden, dessen Andenken stets in Ehren gehalten  
werden wird.  
Merseburg, den 28. April 1899.  
Verein ehemaliger Artilleristen in Merseburg  
und Umgegend.

Eine Wohnung für 38 Thlr. zu vermieten,  
und 1. Juli zu beziehen, zu erfragen  
H. Ritterstraße 13 part.  
Eine Wohnung am Markt, 2 größere  
2 kleinere Zimmer, Küche, Speisekammer und  
Badezimmer, per 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.  
Eine Wohnung ist zu ver-  
mieten und am 1. Juli 1899  
zu beziehen  
Leipzig Strasse 73.

**Eine möbl. Wohnung**  
zu vermieten  
Unterarkensburg 60.  
**Möbl. Zimmer**  
mit Cabinet zu vermieten  
H. Ritterstraße 11.  
Ein möbliertes Zimmer  
mit Kammer ist zu vermieten  
Grünestraße 5.

Freundlich möbl. Zimmer  
an einzelnen Herrn zu vermieten  
Schmalestraße Nr. 7.  
Eine möblierte Wohnung  
mit Schlafkabinett zu vermieten  
Gothardstraße 29.  
Freundlich möbl. Zimmer  
sodort zu beziehen Oberbellestr. 10.  
**Schlafstelle offen**  
Windberg 10.

**Schlafstelle**  
offen  
Nothbrückenrain 3.  
Anständige Schlafstelle  
sodort zu beziehen Wagnerstraße 9.  
2 Schlafstellen mit Mittagstisch  
offen  
Johannstraße 1.

**Wohnung**  
im Preise von circa Mark 120, von zwei  
ruhigen Seiten per 1. Oct. gesucht. Offerten  
unter K 19 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Eine kleine Wohnung mit möglichst viel  
Bodenraum für einen einzelnen Mann sodort  
zu mieten gesucht. Offerten unter W 10  
nung in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
Formulare zu  
**Zoll-Zinsabklärungen**,  
für Postkassen nach dem Auslande, hält  
vorrätig die Buchdruckerei von  
Th. Köhner, Delgrube Nr. 6.

**Gurkenkerne,**  
beste ertragsreiche Sorten, verkauft billig  
Oscar Sonntag.  
**Apfelwein**  
vom Fab,  
Liter 35 Pf., empfiehlt  
Carl Artus,  
Landschäfer Str. 6.  
**Holzpfantoffeln**  
dauerhaft und billig bei  
H. Lehmann, Pantoffelmacher,  
Bellestraße 8, im Hofe.  
Es werden noch einige  
**Wäschen**  
gekauft  
Brandstr. 8, 1 Etz.  
**Mietts-Contracte,**  
passend für Privatwohnungen, Geschäftstafeln  
mit angehängter Hausordnung hält vorrätig  
Th. Köhner, Buchdruckerei,  
Delgrube Nr. 6.

**Gurkenterne,**  
**Runkelterne,**  
recht gute Sorten, offerirt billig  
Carl Herfurth.

**Drellhosen,**  
à 1,50 Mk., 2,00 Mk. und 2,50 Mk., sollen  
ausverkauft werden in der Lederhandlung  
von Max Plaut, H. Ritterstr. 13.

**Leimdünger,**  
gemahlener, offerirt billigst  
Otto Gaudig,  
Fischerstraße 6.

**Gute Speisekartoffeln**  
à Centner 2 Mark,  
**Trodenschnitzel**  
à Centner 5 Mark,  
ferner Gersten- und  
Weizenstroh,  
sowie alle Sorten Spreu  
hat noch abzugeben

**Rosch's Ziegelei.**  
Feinste Holzkerei-Tafelbutter  
gleich selbst in Schiden und ausgewogen zum  
billigsten Tagespreis,  
beste Speise- und Backbte,  
Schmalz, Margarine  
in die Preislagen,  
la. Braunschwelger Gemüse-  
Conserven,  
Milk-Seele v. Dr. Hamilton  
echt holl. Gacao's,  
Corned-Beef,  
Feinsten Schweizer-, Limburger-  
Kämmel-, Tomadur-  
Käse-, u. Landkäse, ferner  
Zehntel- und Halbkäse  
in vorzüglicher Qualität,  
Finners Getreide-Preßbete  
allerbeste Qualität von unerreichter Leis-  
kraft und fräftigem Aroma empfiehlt  
Carl Hauch.

**Tapeten,**  
neueste Muster, große Auswahl, offerirt billigst  
Albert Schild, Gothardstr.  
F. Rutkowski  
(in America approbit)  
Prakt. d. Homöopathie und Naturheil-  
kunde, stellt nach langjähr. Erf. gründl.  
Wagen, Bäder, Bäder, Bäder, Bäder,  
u. Hautkrankheiten, Herdenkleider, Hygen-  
matismus, Geschlechtsleiden der Männer  
und Frauen etc.  
Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr vormittags,  
2 bis 4 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends  
Sonntags nur von 8 bis 10 Uhr morgens  
Weissenfels, Mathuerdenstr. 10, 1.

**Fahrräder!**  
Ein nur wenig gefahrener, fast neuer  
**Halbrenner,**  
und ein sehr gut erhaltenes, gebrauchtes  
**Tourenrad**  
sind zu mäßigen Preisen zu verkaufen.  
Otto Bretschneider  
Eisenw.- u. Fahrrad-Fabrikation.

**Brikets**  
130 Stück 65 Pf.,  
**Brikets**  
130 Stück 55 Pf.,  
Liefert frei Haus  
Carl Ulrich jun.,  
Leuchttädter Str. 17.  
**Rheumatismus**  
und **Asthma.**

Sit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-  
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht  
verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem  
Uebel durch ein australisches Mittel (Eucalyptus)  
befreit und sende meinen leidenden Mit-  
menschen auf Verlangen gerne umsonst und  
postfrei Prospekt über meine Heilung.  
Königsplatz 1, Goch.  
Ernst Hess.

**Verkauf**  
von nur guten und besten  
**Lacken, Firnissen,**  
sowie allen Anstreicherartikeln  
zu billigen Preisen bei  
**Fried. Dietrich,**  
Walter.

**Zu allen chirurgischen**  
**Berichtungen,**  
besonders Verschieben von Nägeln und  
Gornhandbildungen, empfiehlt sich  
**Edwin Menzel,**  
geprüfter Heilgehilfe.

**Brikets**  
130 Stück 65 Pf.,  
**Brikets**  
130 Stück 55 Pf.,  
Liefert frei Haus  
Anderssohn,  
Nothbrückenrain 3.  
Auch werden dolebst  
Einspänner- u. Möbelfahren  
angenommen.

**Besorgte Eltern,**  
welche ihre Kinder sehen, werden sie bei Ent-  
wcklungsperiode nicht mit Blausäure be-  
treten lassen, ihnen rechtzeitig Hilfe schaffen,  
unheilbaren Krankheiten, lebensfähigem  
Siedtum vorbeugen und achten auf: Weiße  
Gesichtsfarbe, Mühl, Lichtmüde, körperliche und  
geistige Ermüdung, Abmagerung, nachlässige  
Nahrungsaufnahme, Saug zum Erbrechen, Neigung  
zum Schlafen ohne nachfolgende Gewöhnung,  
berst, oblen, Krampfkrämpfe mit Schindeln  
und Krampfankasten, geführte Verdauung,  
Verstopftheit. Wegen Blutarmuth giebt  
es ein unverbreitetes Heilmittel im Lan-  
gescher Stahlbrennen, Emma-Heilquelle.  
Es ist von leichtem, reinen, bei Kindern  
vom 4. oder 5. Jahre an verwendbar und  
wird gern von ihnen genommen. Verlangt  
direkt von der Quelle in stets frischer Gallina.  
Nützliche Gebrauchsanweisung und Preis-  
beleg wird jeder Sendung beigegeben.  
Broschüre durch die Verwaltung der Emma-  
Heilquelle, Soppard a. Rh.

**Unerreicht.**  
an Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit  
sind die  
**Bernstein-Des-Ladfarben**  
aus der Fabrik  
Decker Farbwerke, Gou. Hof, Berlin N.  
Tel.: Amt III, 669 Chausseestr. 29.  
Dieselben trocknen sehr Nacht glashar,  
sind nicht nach, bringen und reizen nicht  
und sind somit das Beste und Vortheil-  
hafteste zum Streichen von Fußböden,  
Treppen, Steingegenständen etc.  
In Wasserlösung von Arto-Anhalt 1/2  
Lo. Nr. 2, 1/2 Lo. Nr. 1, 20. Niederlage  
für Merseburg bei  
**Wilh. Kieslich, Adler-Drogerie.**

**Privat-**  
**Impfungen**  
Mittwoch den 3. Mai, Nach-  
mittags 2 Uhr  
gr. Ritterstrasse 8.  
Ein kleiner brauner  
**Wachtelhund**  
zu verkaufen. Abzugeben Neumarkt Nr. 7.

**R. Schmidt,** Seiten-Heft 2.  
empfehlen  
gute starke rindl. Männer-Halbhielen 6.— Mk.  
Kinder-Schuhe von — 60 Mk. an  
Knaben-Stiefeln 4.— „ „  
Damen-Kronen-Schuhe 3,50 „ „  
„ „ „ „ 1,70 „ „  
Stiefelstiefeln 4,50 „ „  
Serren- und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-waren in größter Auswahl.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen schnell und gut.

**Dr. Derrnehl's Eisenpulver.**  
Borzügliches seit 31 Jahren beliebtes Eisenpulver. Alle die es gebraucht haben, loben es. Rein Geheimmittel. Schachtel 1,50  
Heftige 3 Sch. 4,25 Mk. Nur echt mit „Eisenpulver“. Hauptdepot: **Weiße Schwab- apothek, Berlin, Spandauerstr. 77.** In Merseburg: **Zu den Apotheken.**  
Suchen wieder eingetroffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügen. **Julius Trommer, Mittelburg 8.**

**Weltberühmt**  
als bester und billigster Fußboden- Aufstrich in

**Gündel's Bernstein-Fußboden-Dellack**  
mit Farbe.  
In haben in Büsten à 1 Kilo Inhalt **Markt 2.** bei **Paul Berger, Rem- mark-Druckerei, Merseburg.** (J. 1889)

**Billig! Billig!!**  
Wer wirklich billig und gut kaufen will, veräume nicht, seinen Bedarf in

**Schuhwaaren**  
bei mir zu beden. Empfehle gute **Saltstiefeln, Serren, Damen- und Kinderstiefeln und -Schuhe**  
zu staunend billigen Preisen in nur reeller Arbeit. Gleichzeitig bringe meine **Reparatur-Werkstatt** in empfehlende Erinnerung

**E. Mende, Schuhbeschl.-Anstalt, Rossmarkt 10.**

**Militär-, Vereins-, Turner-, Schüler- und Kindertrommeln** in großer Auswahl. **Lambourfsche und Bestandtheile.**  
**Reparaturen** an sämtlichen Instrumenten werden ausgeführt.  
**Hugo Becher, an der Geisel.**

**Borzügl. Mittel** zur Bekämpfung der Watten u. sind **Campher, Naphthol, spanisch. u. weissen Pfeffer, Insectenpulver, Kienöl, Lysol**  
zu haben in der Drogen- und Farben- handlung von **Oscar Leberl** 16 Burgstraße 16.

**Conditorei G. Schönberger** empfiehlt:  
**feines Kaffeegebäck** verschiedener Art:  
**Plundergebäck, Blätterstücker, Crème-schnitte, Theebackwerk, Macronenschnitte, Alexanderschnitte, Altdeutschen Napfkuchen, Sanvstreifen, Mandelkuchen, Strousselkuchen, Rosinenkuchen etc.** von größtem Wohlgeschmack u. täglich frisch.

**Wilh. Grosse, Breitestr. 5.** Breitestr. 5.  
empfehlen sein Lager in solid gearbeiteten **Schuhwaaren** zum billigsten Preise.  
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen gut und billig.

**Reparations-Übernahme.**  
Theile hierdurch ergeben mit, daß ich Montag den 1. Mai das

**Restaurant zum Gesellschaftslochen** übernehme.  
Empfehle meinen schönen, angereichen Garten, sowie die **Asphalt-Regenbahn** zur festigen Benutzung.

ff. Speisen und Getränke. **Guter bürgerlicher Mittagstisch, Französisches und russisches Billard.**  
Für Vereins- und Familienfeste empfehle mein großes Gesellschaftszimmer.

**Mittwoch den 3. Mai großes Schlachtfest.**  
Ergebenst **Julius Grobe.**

Conntag den 30. April er.  
**Ausflug nach Schlohan,** daselbst **Tänzen.** Abends 2 1/2 Uhr von der **Klause.**

Montag den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, **Vereinsabend** im „**Woll**“.  
Tagesordnung:  
1) Stiftungsfest.  
2) Ges. Vervollständigung in Götze.  
3) Bericht des.  
4) Vortrag.  
Die Frauen der Mitgliedsler sind freimüthig willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Gutenberg-Bund (Ortsverein Merseburg).**  
Sonntag den 30. April **Partie mit Damen nach Trebnitz-Röben.**  
Dortselbst beim Gastwirt Herrn K. Schürer **Tänzen.**  
Abends 2 Uhr von der **Waterloo-Brücke** aus.  
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

**Rauch-Club „Brasil“.**  
Sonntag, den 30. d., nachmittags: **Ausflug nach Bahnhof Nieder-Benna.**  
Abends 2 Uhr vom „**Thüringer Hof**“.  
Bei unangenehmem Wetter findet ein **Uhr** ab ein **Tänzen** in der **Kaffee-Wilhelms-Gasse** statt. **Der Vorstand.**

**Hoffischerei.**  
Heute Sonntag früh **speckkuchen.**

**Berein Chem. Dampfmaschinen**  
Dienstag den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, **Monatsversammlung** im Vereins-Local. **Der Vorstand.**

**Augarten.**  
Sonntag den 30. April, von nachmittags ab, lobet zur **Balkonsk** bei vollbesetztem Orchester freimüthig ein **Ed. Lasse.**

**Schützenhaus**  
Bezugnehmend auf meine vorläufige Anzeige beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nach Renovation sämtlicher Räume das

**Restaurant „Schützenhaus“** hier selbst heute wieder eröffnet habe.  
Das verehrte Publikum von Merseburg und Umgegend bitte ich, mir das früher in so hohem Maße bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Unternehmen zu Theil werden zu lassen.  
An Speisen u. Getränken wird Küche und Keller nur das Beste bieten.  
Hochachtungsvoll und ergebenst **Gustav Lucas.**  
Vereinszimmer u. Kegelbahn halte ich bestens empfohlen.

**Establishment Casino.**  
Dienstag den 2. Mai er. **großes Militär-Extra-Concert**

ausgeführt vom Trompeten-Corps des Thür. Husaren-Regts. Nr. 12.  
Direction: **Herr Pein.**  
Anfang abends 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.  
**Urtass.** NB Alle noch anstehenden alten Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

Einem geehrten Publikum von Merseburg hiermit zur Anzeige, daß ich das **Restaurant und Café „Stadt Jena“**, **Hallesche Strasse 33 b,** käuflich übernommen und am 1. Mai er. an trete.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste bei soliden Preisen propper und reell zu bedienen. Um gütigen Zuspruch und Wohlwollen bitte ich ganz geflasamt **Robert Barche.**

Habe mich **Herrn Waltherr** gegenüber verpflichtet, in diesem Sommer **3 Militär-Concerte** in seinem Locale **„Reichstrone“** abzuhalten.  
Salle, den 27. April 1899.  
**O. Wiegert, Kgl. Musikdir., 36. Regt.**

**Carousselfahrt auf dem Kinderplatz.**  
**K. Pieritz.**

**Gesangverein „Italia“**  
gibt Sonntag den 30. April in den Räumen der **Reichstrone** seine **Abendunterhaltung** mit **Tänzen** ab.  
Zur Aufführung gelangt: **Hedwig, die Banditenbraut.** **Der Vorstand.**

**Fröbel'scher Kindergarten, Breitestraße 3.**  
Anmeldungen 2-jähriger Knaben und Mädchen daselbst erbeten.  
**A. Weferling.**

**Monats-Versammlung des Gewerkevereins der Schneider u. verw. Berufe (Kirch-Schneider)**  
Montag den 1. Mai, abends 8 Uhr, in **Wiegler's Restauration.**  
Geraut:

**Kranken- u. Begräbnis-Kasse.**  
Zu vorstehendem Verein ist auch **Rüchtern, Schuhmachern, Seilern, Tapetierern u. A.** sowie **Wäscherinnen, Bäckereien u. dergl.** der Beitritt gestattet und bestens zu empfehlen.  
Näheres beim **Kassier Dahn, Wägers-straße 10. Der Vorstand.**

**Brennlicher Beamtenverein.**  
Der Inhaber des Restaurants „**Cafino**“ hier selbst, **Herr Urtass** beschließt im Laufe des Sommers 5 **Abendconcerte** der vollständigen Kapelle des **Magd.-Regts. Nr. 36** unter Leitung des Kgl. Musikdirectors **Herrn D. Wiegert-Galle** zu veranstalten.  
Die Mitglieder des Beamtenvereins und deren Angehörige erhalten zu diesen 5 Concerten Abonnementkarten zu dem ermäßigten Preise von 1,25 Mk. beim Vereinsboten, **Herrn Mal, Kgl. Generalcommission.**  
**Der Vorstand.**

Jeden Sonntag früh 8 Uhr **ff. Speckkuchen ff. G. Brandin, Bühl 1.**  
**Grund reell.**

Ein junger Kaufmann von angenehmem Versehen, 31 Jahre alt, mit einem Einkommen von **Mk. 8000** sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, mit einer jungen Dame im Alter bis 25 Jahren behufs **heiliger Vereinerung** in Briefwechsel zu treten. **Offiz.** Offerten, ev. mit Bild, erbitte unter **„Glocke“** Hauptpostlager **Leipzig.**

**Ein kräftiger Arbeiter** wird angenommen **Stiegel Amstehäuser 13.**

**Einem Kellner** von 17 bis 18 Jahren sucht **W. Richter, Zächlicher Hof.**

**Kellnerlehrling** wird für Hotel gesucht. **Offert.** unter **A B** an die Exped. d. Bl.

Ein **landwirthschaftlicher Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung **Overaltenburg 6.**

**Einem Lehrling** sucht **J. C. Weiss, Schneidmstr., Markt 5.**

**Einem tüchtigen Schlosser-Gesellen** sucht für dauernde Beschäftigung **C. F. Meister, Eisenhandlung.**

**Ein Mädchen** von 16 bis 20 Jahren wird sofort gesucht **W. Richter, Zächlicher Hof.**

**Eine Aufwartung** für den größten Theil des Tages sofort gesucht **Hallesche Str. 32** dort.

Zum 1. Juni wird ein durchaus zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht, welches schon in best. Hause gedient hat **Overaltenburg 10. I.**

Ein unabhängiges, sauberes Mädchen als **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen **Karlstraße 7, 2 Tr.**

Zum 1. Mai wird eine tüchtige **Aufwartung** gesucht **II. Ritterstraße 16. I.**

Suche noch 2 **jüngliche Arbeiterinnen** für **Cartonagenarbeiten**  
**W. Limprecht, Weinberg 2.**

Der heutigen Einbaufolge unteres Plattes liegt eine **Extrablattung von Otto Dobkowitz**, hier, bei.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Com-  
muni-Festtag (Jah. 7/1. Hft.)  
Kreuzvermerk Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Postträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 101.

Sonntag den 30. April.

1899.

Für die Monate Mai und Juni werden  
noch Abonnements auf den  
**Merseburger Correspondent**  
zum Preise von 80 Pf. resp. 84 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Supplemente finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Ein Friedensdelegirter.

Beachtlich ist der Professor Karl von Stengel, der Verfasser einer Broschüre gegen den „ewigen Frieden“, deutschseits zum Delegirten der Haager Friedenskonferenz ernannt. In Folge der Angriffe, die gegen diesen sonderbaren Friedensfreund gerichtet sind, hat seine Broschüre eine zweite Auflage erlebt. Herr v. Stengel hat dieser zweiten Auflage ein Nachwort beigegeben, das von einer ganz ungewöhnlichen Taktlosigkeit Zeugnis ablegt. Das Nachwort des Friedensdelegirten ist nicht weiter, als die Reproduktion eines Zeitungsausschnitts, der mit den Worten schließt: „Würde man sich in Deutschland stets zuerst fragen, was dem Vaterlande frommt, und sich dann erst den Wunsch kosmopolitischer Trümmerei und Unselbstigkeit gefaßt, so hätte man an Stelle der Friedensbewegung eine Bewegung in's Werk gesetzt, um den Reichstag zu veranlassen, in der Frage der Stärkung der deutschen Wehrkraft jede peinliche Rücksicht bei Seite zu legen.“ Der Abgeordnete Dr. Theodor Bartl kauft in der neuesten Nummer der „Nation“ an diese Provocation folgende Bemerkungen: „Es ist nicht festzustellen, ob Herr Professor v. Stengel, als er die Friedensbewegung mit der Bezeichnung „kosmopolitische Trümmerei und Unselbstigkeit“ belegte, bereits seine Ernennung als deutscher Delegirter für die Haager Friedenskonferenz in der Tasche hatte; sicher dagegen ist, daß seine Ernennung zum Friedensdelegirten aller Welt bekannt war, als er jenen Artikel der „Münch. N. Nachr.“ vom 18. März als Nachtrag der zweiten Auflage seiner Broschüre über den „ewigen Frieden“ erneut publizierte. Da der Artikel durch seinen Gehaltreichthum die Reproduktion gewiss nicht herausfordert, so können es nur die Kraftworte, mit denen die Friedensbewegung in jenem Artikel bedacht worden ist, gewesen sein, die den Herrn Friedensdelegirten bewogen haben, der Welt aufs neue jenen Artikel unter die Augen zu bringen. Nun mag man an die Eigenschaften eines Delegirten für eine diplomatische Konferenz auch einen noch so bescheidenen Maßstab, was Wissen und Befähigung betrifft, legen, das wird man wenigstens von ihm verlangen müssen, daß er ein klein wenig internationalen Tact besitzt. Was würde man von einem Manne sagen, der in einem anständigen Hause als Gast geladen ist, der die Einladung annimmt und der dann nichts Giltigeres zu thun hat, als allerlei plumpe Witze über die Veranstaltung zu machen, an der er demnächst selber Theil zu nehmen gedenkt?! Herr von Stengel hat sich dieses Vergehen gegen den guten Geschmack aber mit aufrichtiger Absichtslosigkeit schuldig gemacht, indem er ein ganz minderwertiges Product der Tagespresse nochmals, gleichsam triumphirend, der rauchenden Welt zur Kenntniß brachte. Quaeritur: Ist ein solcher Mann der geeignete Vertreter Deutschlands auf der Friedenskonferenz im Haag? Ich verstehe es durchaus, daß man den Verhandlungen dieser Konferenz skeptisch gegenübertritt; man kann auch davon überzeugt sein, daß bei der Sache nicht viel herauskommen wird; aber das ist man doch den Anregern der Idee schuldig, daß man nicht gleichsam wie zum Hohn ihr Delegirte schickt, die es sich zur besonderen Aufgabe machen, den Grundgedanken der ganzen Konferenz als eine internationale Kinderlei zu behandeln. Die Reichsregierung hat

Herrn von Stengel augenscheinlich, als sie ihn mit einem Mandat für die Haager Friedenskonferenz betraute, nicht ausreichend gefannt, er hat sich das Seine gethan, um deutlich zu erweisen, wie ungeeignet er zur Ausübung des ihm übertragenen Mandats ist. Die Reichsregierung kann sehr leicht ein Duzend und mehr deutsche Professoren finden, die auch wissenschaftlich besser qualifizirt sind, als Herr von Stengel. Warum will man den Herrn seiner Lehrthätigkeiten der Universität München entziehen, um ihn an Verhandlungen Theil nehmen zu lassen, deren Ernst er in keiner Weise anerkennt? Das Opfer, das er zu bringen bereit ist, indem er an Verhandlungen Theil nimmt, denen er die ausgesprochenste Abneigung entgegenbringt, kann man ihm, sollte ich meinen, ersparen; man könnte ihn ja dadurch entschädigen, daß man ihn zum Ehrenmitglied des „Aldeutschen Verbandes“ macht.“

## Deutsche Interessen in Santsau.

Prinz Heinrich hat sich an Bord des Kreuzers „Gefion“ eingeschifft und von Shanghai aus den Yangtschiang aufwärts die Reise nach dem 800 Kilometer landeinwärts gelegenen Santsau angetreten. Der Yangtschiang ist die wichtigste, durch dichtbevölkerte Provinzen gehende Seehandelsstraße des chinesischen Reiches, die bei günstigem Wasserstande bis Santsau hinauf für Dampfer benutzbar ist. Der Schiffsverkehr auf diesem gemäßigten Strome wurde bisher von der englischen und chinesischen Flotte monopolisirt. Jetzt wird auch die deutsche Flotte auf den Yangtschiang hervortreten; denn noch im Laufe dieses Sommers wird durch zwei für deutsche Rechnung gebaute elegante Flussdampfer eine regelmäßige, deutschen Zweeden dienende Verbindung zwischen Shanghai und Santsau hergestellt werden, und in den jüngsten Tagen wurde gemeldet, daß auch eine zweite deutsche Firma Maßhans zur Betheiligung an dem lebhaftesten Passagier- und Frachtverkehr zwischen den genannten Plätzen den Bau einer Anzahl Dampfer in Auftrag gegeben hat. Nach dem Frieden von Schimonoseki erlangte Deutschland die Abtretung einer Kron- konsession in Santsau, deren Ausnutzung für den

Coglian bleibt Befehlshaber des „Maleigh“. Inzwischen ist der „Bos. Itz.“ auch das von Coglian vorgetragene Spottgedicht auf den deutschen Kaiser aus Amerika zugegangen. Es ist nicht so boshaft und brutal, wie man angenommen hatte; aber seine Vorlesung vor einer größeren Gesellschaft noch dazu durch einen höheren Offizier ist und bleibt eine grobe Taktlosigkeit.

**Oesterreich-Ungarn.** Der präsumtive Thronfolger Feldmarschallleutnant Erzherzog Franz Ferdinand ist zum General der Kavallerie ernannt worden. — Im niederösterreichischen Landtage griff der Anskmit Schneider am Freitag wegen des Mordmordes in Bolna die Juden auf das Festigste an und wurde dreimal vom Landmarschall zur Ordnung gerufen; da der Redner mit seinen Beschimpfungen fortfuhr, suspendirte der Landmarschall die Sitzung.

**Frankreich.** Zum Fall Dreyfus demittirt der „Temps“ die Nachricht, daß der Kriegsminister Freycenet Entwendungen gegen die Vernehmung du Paty de Clams durch den Kaffationshof erhoben habe. — Du Paty de Clam ist der Boden unter den Füßen zu heiß geworden. Er ist seit zwei Tagen aus seiner Wohnung verschwunden. — Der „Figaro“ veröffentlicht am Freitag in sieben Spalten die Auslagen Eterbagys, die aus dessen eigenen Veröffentlichungen bereits bekannt sind, sowie den gleichfalls bekannten Brief Eterbagys, in welchem er behauptet, im Auftrage des Nachrichtenbureauz Espionage getrieben zu haben.

**Spanien.** Der Dertse Gerichtshof bestätigte die bisherigen Urtheile der militärischen Ehrengerichte, durch welche verschiedene Truppenführer wegen ihres Verhaltens im letzten Kriege gefangelt worden sind. Die Bildung weiterer Ehrengerichte steht bevor.

**Türkei.** Auf Kreta hat am Donnerstag die Deputirtenkammer unter Auflosung ihres früheren Beschlusses, nach welchem die Negeseelen in Candia nicht als politische Verbrecher zu betrachten seien, beschloßen, dieselben doch als solche anzusehen. Demnach sollen auch die Muselmänner, welche an den Negeseelen in Candia theilhaftig waren, der Amnestie theilhaftig werden, mit Ausnahme derjenigen, welche durch den internationalen Gerichtshof verurtheilt worden sind. Die Kammer nahm ferner endgiltig die Verfassung mit einigen Abänderungen an und genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von neun Millionen Trachmen durch die kretische Regierung, die Mitwirkung der Mächte vorausgesetzt. Der Zinsfuß soll nicht 3 Prozent übersteigen.

**Südamerika.** In der chilenisch-argentinischen Grenzangelegenheit hat das Schiedsgericht in der sogenannten Punta-Frage jetzt seinen Schiedspruch gefällt. Als Oberchiedsrichter hat der Gesandte der Vereinigten Staaten es für angezeigt gehalten, einen Mittelweg zu wählen; für eine kleine Strecke läßt die von ihm bestimmte Grenze mit der von Chile beanspruchten zusammen, geht aber bald von ihr ab, um — nach verschiedenen Zickzacksprüngen — die argentinische Linie anzunehmen, so daß der weitaus größte Theil des strittigen Gebietes Argentinien zugesprochen wurde. Darüber erhoben sich große Entrüstungen in Chile und Angriffe auf den Präsidenten, den man als Landesverräther hinstellte, auch allerlei thörichtes Gerede.



## Politische Uebersicht.

Der Fall Coglian hat seine Erledigung dadurch gefunden, daß sich der deutsche Botschafter mit der Coglian ertheilten Rüge und der Kundgebung des Präsidenten zufrieden erklärt hat.

## Deutschland.

Berlin, 29. April. Der Kaiser traf, von Karlsruhe kommend, gestern Mittag kurz nach 12 Uhr in Darmstadt ein und wurde bei der Ankunft von dem Großherzog und dem Prinzen Wilhelm begrüßt. Vom Bahnhofe aus fuhr der Kaiser unter lebhaften Kundgebungen der Volkmenge nach dem Neuen Palais. Die Abreise erfolgte nach 2 Uhr. Kurz vor 4 Uhr traf der Kaiser in Wiesbaden